



# Handelsblatt

für den  
deutschen Gartenbau  
und die mit ihm verwandten  
Zweige.

No. 19

Rixdorf-Berlin, den 9. Mai 1908.

XXIII. Jahrgang.

Eigentum des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands. Organ des Gartenbau-Verbandes für das Königreich Sachsen, herausgegeben unter Mitwirkung der hervorragendsten Fachmänner des In- und Auslandes.

Das „Handelsblatt für den deutschen Gartenbau usw.“ erscheint am Sonnabend jeder Woche.

Abonnementspreis für Nicht-Verbandsmitglieder in Deutschland und Oesterreich-Ungarn pro Jahrgang 8 Mk. 50 Pf., für das übrige Ausland 10 Mk., für Verbands-Mitglieder kostenlos.

Verantwortlicher Redakteur: F. Johs. Beckmann in Rixdorf-Berlin, Generalsekretär des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands.  
Verlag: Verband der Handelsgärtner Deutschlands, eingetragen auf Seite 179, Band IV, des Genossenschaftsregisters des Kgl. Amtsgerichts zu Leipzig.



Die verehrlichen Mitglieder des Verbandes werden dringend gebeten, bei Aufgabe von Inseraten ihr eigenes Organ zu berücksichtigen und beim Bezug von im Handelsblatt angebotenen Artikeln sich auf das Handelsblatt zu beziehen.



**Mitglieder! erinnert Euch unseres Flugblattes und verbreitet es überall!**

## Die Förderung des Gartenbaues in Belgien.

Wie der Landwirtschaftsminister Helleputte in der belgischen Deputierten-Kammer am 18. März d. J. auf Anfrage mehrerer Abgeordneter, die sich der Sache angenommen hatten, mitteilte, soll für die Gärtnerei in Belgien eine selbständige Abteilung (Departement) mit besonderem Rat, im Anschluss an das Landwirtschaftsministerium, geschaffen werden. Es war zur Förderung dieser Sache eine grosse Gärtnerversammlung (Meeting nennt man es in Belgien) am 3. Mai in der Börse zu Gent geplant, die nun trotzdem stattfindet, wo der Minister und die Abgeordneten, die sich der Angelegenheit angenommen haben, erscheinen werden, und wo man sich wohl mit den weiteren Wünschen und der Zusammensetzung dieses „Departement d'horticulture“ beschäftigen wird.

Wir können unseren belgischen Kollegen zu diesem Erfolg nur herzlich gratulieren. Neben mehreren anderen hat sich besonders der in Deutschland wohlbekannte und sehr geschätzte Herr Arthur de Smet (Firma Louis de Smet) um diese Einrichtung verdient gemacht. Er ist der erste gewesen, welcher diesem Wunsche auf einem Kongress in St. Truiden einen Ausdruck gegeben, und seitdem mit Ausdauer und Geschick dafür gewirkt hat. Auch die

belgische Fachpresse, besonders die „Tribune Horticole“ und die politische Tageszeitung „l'Independence Belge“ haben sich sehr für diese Einrichtung bemüht. Diese und die Gärtner jubeln dem Minister und denjenigen Abgeordneten, welche sich um die Einrichtung verdient gemacht haben, mit Begeisterung zu. Trotz der gewaltigen Ausdehnung, welche der Gartenbau, besonders die Blumen- und Dekorationspflanzen-Kultur, aber auch der Obst- und Gemüsebau wie die Baumschulenbranche, in Belgien angenommen hat, glaubt man den Gartenbau noch sehr erweitern zu können, dies ging sowohl aus den Ausführungen des Herrn Ministers, als aus denjenigen der verschiedensten Abgeordneten hervor. Diese Ausdehnung kann allerdings nur auf dem Wege des Exports geschaffen werden, welcher schon jetzt bedeutende Zahlen aufweist. Der Wert der im Jahre 1906 aus Belgien ausgeführten gärtnerischen Produkte beläuft sich auf mehr als 43 Millionen Franks, was für das kleine Belgien einen beachtenswerten Ertrag darstellt. Allein in der Umgegend von Gent stehen mehr als 15 000 grössere Gewächshäuser in Betrieben der Gärtnerei, ebensoviel stehen in der Umgegend von Brüssel, wo besonders viel Frühgemüse und Früchte kultiviert werden, auch in Brügge und Antwerpen sind gewaltige Gewächshausanlagen entstanden, deren Wert viele Millionen darstellt.

Nach den Ausführungen, die in der Kammer über diesen Gegenstand gemacht wurden, sieht man in dem Gartenbau-betrieb eine für die Volkswohlfahrt vorteilhafteste Beschäf-

